

Heer war auf dem Rückzuge. Am 29. September nachmittags zwei Uhr näherte sich das kaiserliche Volk der Stadt Rothenburg. Der Rat ließ die Tore schließen und die Zugbrücken aufziehen und die Besatzung (etwa 700 Mann) wurde auf die Mauern verordnet. Die Kaiserlichen eröffneten das Feuer, welches die Rothenburger nur schwach erwiderten. Jedermann war unbesorgt; denn man glaubte es nur mit einem streifenden Haufen zu tun zu haben. Zu Anbruch des nächsten Tages begann indessen das grobe Geschütz gegen die Stadt zu spielen. Doch die Falken antworteten von den Thürmen, die Kartäunen aus den Öffnungen der Basteien und auf dem Kranze der Mauern standen die Bürger, wohl bewehrt mit weitreichenden Büchsen. Die Sache wurde jedoch ernst. Um Mittag näherten sich den Belagerern neue starke Zuzüge: es war der grimme Lilly selbst mit den hellen Haufen seines immerhin noch stattlichen Heeres. Er befahl sogleich den Sturm. Seine Kriegersleute hatten schon vorher einen Teil der Mauer niedergeschossen; nun rückten sie in guter Ordnung heran, die Wälle wurden erstiegen und Sturmleitern an die Mauern geworfen. Unerstrocken verteidigten sich die Bürger; viele Feinde wurden erlegt. Doch, was half's? Neue Regimenter traten zum Sturm an. Das Häuflein der Verteidiger wurde immer kleiner und sah den Jörn und die Zahl der Feinde stets wachsen. Da entfiel auch dem Tapfersten der Mut. Die Stadt mußte sich ergeben auf Gnade und Ungnade. Die Bürger hingen in ihrer Angst zwei Bettlucher als Friedensfahnen hinaus und öffneten die Tore. Herein zog Lilly mit seinen Scharen.

Als bald begann die entsetzlichste Plünderung und die erbitterten Kriegsobersten begehrten laut gänzliche Zerstörung des frechen Städtleins. Auf dem Markte harrten die Frauen samt den Kindern; den Kössen der Generale warfen sie sich in den Weg, umklammerten die Hufe und flehten um Schonung, um Erbarmen. Zögernd erfolgte der rauhe Bescheid Lillys: „Lasset die Hunde leben!“ Dann stieg er zum Rathhaus hinauf. Dort hatte sich der Rat versammelt; ihm wurde kurz und ernst angekündigt, daß sich alle sogleich zum Tode bereiten sollten. Der regierende Bürgermeister, Johann Bezold, wurde ab-